

gleichfalls verwechselt hat, noch mit irgend einer anderen Ochsenart; bloß das Fleisch, welches ein vortreffliches Essen giebt, hat, wenn es jung ist, mit dem Rindfleisch viel Aehnlichkeit. Manche indianische Stämme sollen seine Haut als Schilde brauchen, auch soll man daraus das beste Sohlenleder machen.

Ich habe mehrere von diesen Thieren gesehen, die sehr zahm geworden waren. Ein junger Tapir im Hause des Major Rupel der mir gegenüber wohnte, schien nicht anders in den Canal zu gehen, als wenn man ihn hinein trieb, welches mich in der Meinung bestätigte, daß er kein eigentliches Wasserthier sey. Ob sie sich in der Gefangenschaft vermehren, habe ich nie erfahren können.

Vom Geschlechte des Hornviehes giebt es in Surinam keine wilde Arten, wie man sie in den spanischen und portugiesischen Colonien findet; man hat nicht einmal den Büffel eingeführt, der hier sehr nützlich werden könnte, da er viel mehr Hitze verträgt als der Ochs, stärker ist, sumpfigen Boden liebt, und vermöge seines dicken Fells weniger von den Insekten zu leiden hat.

Es ist mir, während ich in Surinam war, öfter eingefallen, ob man nicht von dem peruvianischen Lama und dem Kameel eine Zwitterart erhalten könne, die für Südamerika von großem Nutzen seyn würde. Bei der großen Aehnlichkeit beider Thierarten ist es wahrscheinlich, daß sie sich begatten würden, und wenn der Zwitter die guten Eigenschaften beider Aeltern hätte, so würde er noch brauchbarer als das Maulthier seyn. — Pferde zieht man hier sehr wenig, und die sind klein aber lebhaft; doch habe ich eines gesehen, das dem Baron Nesselrod gehörte, welches groß und wohlgebaut war, und in Surinam gezogen seyn sollte. Man hört hier überall die Klage, daß die Pferde von den Negern, die man ihnen zu Wärtern giebt, vernachlässigt werden, und daß sie außerdem so viel von den Wespenstichen leiden. Von den Arabern, welche gleichfalls in einem heißen Himmelsstriche leben, könnte man die Art lernen, sie gegen solche lästige Insekten zu schützen; ihre Camele schmieren sie zu dem Ende mit einem Oel, wie ich einmal gelesen habe.

Von wilden Schweinen findet man hier zwei Arten, das Nabelschwein *) (Bakkire, Pecari) und den Pingo; beide werden nicht so groß als das europäische wilde Schwein, dem sie sehr ähnlich sehen. Das Nabelschwein haust in dem hohen und bergigen Theile

*) *Sus Tajassu.* W.